

[aus]pf. wie → pf.1b: *auspfentn* SCHWEIZER Dießner Wb. 147; *nach deme sich vilmals begibt/ daß nit ligende Güter/ sonder allein fahrende* [bewegliche] *Haab ... außgepfendt werden* Landr. 1616 92.

WBÖ III,46; Schwab.Wb. I,494; Schw.Id. V,1149.– DWB I,923; Frühhd.Wb. II,1207.

[ein]pf. 1 †wie → pf.1c: *ẽ Stuck Vihh ... ei~pfent~n* Mchn SCHMELLER I,434.– 2: °*einpfenden* „einzäunen“ Tünzhsn FS.

SCHMELLER I,434.– WBÖ III,46.– 2°DWB VII,883.

Mehrfachkomp.: †[her-ein]pf. Pfand eines Auswärtigen in die Stadt bringen: *wer ainen hereinpfont auf wan* [aufs Geratewohl], *und im der aüzman nichtz schuldig ist* 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (DIRR) 524,15 f.

[ver]pf. als Pfand geben: *Der häut scho(n Hausahuaf vappfänd'n möin, daar-a za a paa(r Kreiza(r)na komma-r-iis!* BRAUN Gr.Wb. 754; *da der Juden liegund und varünde güeter mit den Cristen verwickelt, verphendt und unerlöst sind* 1476 Urk. Juden Rgbg 97; *vnd andere Herrnforderungen/ vmb welche jhme* [dem Grundherrn] *... auch die verhandene Früchten stillschweigend verpfendt sein* Landr. 1616 68.– Auch: *wie wurd bey manchem das Fluchen/ das Schelten/ das Ubel wünschē/ das Sacramentieren/ das Verpfenden* [Sich-zum-Teufel-Wünschen] *angehen?* SELHAMER Tuba Rustica I,261.

WBÖ III,46; Schwab.Wb. II,1262; Schw.Id. V,1149–1151.– DWB XII,1,961 f.; LEXER HWb. III,192.– BRAUN Gr.Wb. 754.

†[wider]pf. seinerseits dagegen pfänden: *wernt si demselben daz pfant oder widerpfentent si in darumbe* 1298 Stadtr. Mchn (DIRR) 53,30 f.

DWB XIV,1,2,1139.

J.D.

### Pfänder(er)

M. 1 jmd, der eine Pfändung vornimmt.– 1a mit dem Pfänden Beauftragter, ä.Rechsspr.: *Pfentẽ* „der von Obrigkeit wegen Pfänder nimmt“ SCHMELLER I,434; *swer dem pfentter pfantvng wert/ der git vns fönfzehē pfvnt* Mchn 1294 Corp.Urk. III,231,12–14 A; *Von dem pfentter vrie der gelt nyderlegen mag auf dem land* 1428 HEUMANN Opuscula 159; *die Burger/ Stätt/ und Märckt/ die auß altem Gebrauch ihre Pfentter haben* Landr. 1616 (GÜNTER) 55.– 1b in heutiger Mda.– 1ba: *Pfänderter* Gerichtsvollzieher Kumrt WOS.– Syn. → [Ge-richts-voll]zieher.–

1bβ jmd, der Vieh als Pfand nimmt: °„wenn Vieh auf fremdem Grund weidet, kann der Pfänder das Vieh so lange behalten, bis der Gepfändete bezahlt hat“ Eschenlohe GAP.

2 †jmd, der auf Pfänder leiht: *Daz sint trügener an ir koufe und an ir antwerke; sō diebe unde diubin ... sō wuocherer, sō pfender* BERTHOLDvR I,393,31–33.

3 Aufseher, Aufpasser.– 3a verpflichtet Aufseher, ä.Rechtsspr.: *Vnd soll auch zu Amberg vnd zu Sulzpach in yeder Statt ein Pfentter ... nach Angang dieser Aynung bestellt werden* Mchn 1464 LORI Bergr. 75.– 3b in heutiger Mda.– 3ba Flurwächter, °OB, °OP vereinz.: °*Pfänder*; *vo da Gmoa agstellt U'ammergau* GAP; *der trifft weit besser als unserm Pfänder sein rostiges Jagdgewehr* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,5 f.; „statt des bisherigen Holzaufsehers, oder Pfänders“ Oberpfalz 77 (1989) 250.– Syn. → [Flur]schütz.– 3bβ Gemeindediener: *tea ma ... noch diese zwoa Gemeindedienst zamma, an Pfända und an Flurwächta auch Ohlstadt* GAP KIEM obb.Volksl. 72.– 3c †: *Pfänder* „hiesigen sonst die hiesigen Polizey Amtleuthe“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 102.

4 aufgestellter Strohwisch, der v.a. bei Wiesen u. Feldern Betreten, Befahren od. Beweiden verbietet, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °„wer einen gesteckten Pfänder nicht beachtet, wird bestraft“ Kohlgrub GAP; °*der hat an Pfändda afgstei(l)t, da derf koana mehr durchgeh* Eschlkam KÖZ; *bvenda* „Pfahl mit einem Strohbüschel daran, aufgestellt an Grundstücksgrenzen, um den Durchgang oder die Durchfahrt zu verbieten“ nach KOLLMER II,220.– Auch: °a *Pfänder* „Verbotstafel, z.B. 'Durchfahrt verboten!'“ Rottenbuch SOG.

Etym.: Ahd. *phander*, mhd. *pfander*, *pfender*, Abl. von → *Pfand*; WBÖ III,47.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 102; SCHMELLER I,434.– WBÖ III,46 f.; Schwab.Wb. I,1009; Schw.Id. V,1144 f.; Suddt.Wb. II,276.– DWB VII,1608; Frühhd.Wb. IV,42 f.; LEXER HWb. II,237; WMU 1381 f.; Gl.Wb. 460.– W-20/26, 28.

Komp.: †[Ver]pf. jmd, der etwas verpfändet: *dem soll der Verpfender/ oder Versetzer glaubwürdig Brieff und Urkundt darumb geben* Landr. 1616 (GÜNTER) 55.

[Gras]pf. wie → Pf.3ba: °*Graspföndda* Neukehn KÖZ; „die Frau des Graspfänders“ Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.40,3.

W-20/28.